

Dezember 2011

Oberstufe 2012

Im Kanton St.Gallen folgt auf die Primarschule eine leistungsorientierte Aufgliederung in Sekundarschule und Realschule. Die Realschule vermittelt eine Allgemeinbildung mit Grundanforderungen in sprachlicher, mathematischer, naturwissenschaftlicher und musischer Richtung, die Sekundarschule eine solche mit erhöhten Anforderungen. Die Schulgemeinde Kirchberg führt die beiden Oberstufenzentren in Kirchberg und Bazenheid nach dem gängigen kooperativen, typengetrennten Modell. Dabei erfolgt eine Zusammenarbeit der beiden Typen Sekundar- und Realschule insbesondere bei Veranstaltungen und bei Wahlfächern.

Die starre Zuteilung zu einer der beiden Stufen wird jedoch nicht allen gerecht. Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit einseitigen Begabungen werden nicht entsprechend gefördert. Um die Durchlässigkeit zu erleichtern, können die Schulgemeinden deshalb ab Sommer 2012 alternativ zum bestehenden Modell das kooperative Oberstufenmodell mit Niveaugruppen in Mathematik und/oder Englisch wählen.

Der Schulrat hat nun beschlossen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und an beiden Oberstufen vorerst Niveaugruppen in Englisch einzuführen. Die Stammklassen werden bei diesem Modell nach wie vor in Sekundar- und in Realschule aufgeteilt. Niveaugruppen erlauben jedoch, dass Schülerinnen und Schüler mit einseitigen Begabungen in einem anderen als dem Stammniveau unterrichtet werden. So kann also zum Beispiel eine Realschülerin mit guten Leistungen im Englisch dieses Fach in Zukunft auf Sekundarniveau besuchen.

Unabhängig von dieser Modellwahl wird auf nächstes Schuljahr auf allen Oberstufen die neue Lektionentafel einlaufend ab erster Klasse eingeführt, wobei die Unterschiede zur bisherigen sehr gering ausfallen. Insbesondere wird das Fach Mathematik leicht höher dotiert, da in der Primarschule bei der Reform 2008 grösseres Gewicht auf die Sprachen gelegt wurde.

Turnhalle Lerchenfeld: Dachsanierung

Der Schulrat hat alle Turnhallendächer einer periodischen Kontrolle unterzogen. Dabei stellte sich heraus, dass einzig das Dach der Turnhalle Lerchenfeld in Kirchberg Sanierungsbedarf aufweist. Die Doppeltturnhalle wurde 1978 erbaut. Das Flachdach wird von parallelen Fachwerkbindern aus Holz im Abstand von jeweils einem Meter getragen. Im Bereich der Faltwand wurden Fachwerkträger aus Stahl eingebaut. Die ganze Konstruktion wurde nach den damaligen Erkenntnissen und Vorschriften erstellt, erfüllt heute aber die wesentlich gesteigerten Anforderungen nicht mehr. So sind heute vor allem die exzentrischen Anschlüsse der Streben an die Ober- und Untergurte der Fachwerkbinder nicht mehr anzutreffen. Bei der Überprüfung wurde nun festgestellt, dass infolge dieser Anschlüsse das Konstruktionsholz nach über 30 Jahren Risse aufweist, welche den Tragwiderstand verringern.

Nach Ansicht der hinzugezogenen Fachleute ist von einer Sanierung der bestehenden Binder abzuraten. Vielmehr müssen diese Binder durch neue ersetzt werden, was gleichzeitig auch Gelegenheit zu einer umfassenden Wärmedämmung bietet.

Im Moment sind die Fachplaner dabei, mittels Richtofferten einen Kostenvoranschlag für die Sanierung zu erstellen, damit der Bürgerschaft an der kommenden Bürgerversammlung das Kreditbegehren vorgelegt werden kann. Bei Zustimmung soll die Erneuerung in den Sommerferien erfolgen.

Der Schulrat möchte betonen, dass für die Benützung der Turnhalle weiterhin keine Gefahr besteht und dass die Sicherheit gewährleistet ist. Um jegliches Risiko auszuschalten hat er eine Reduktion der Deckschicht auf dem Dach veranlasst. Zudem wird, wie bei Flachdächern üblich, bei grösseren Schneemengen das Freischaufeln veranlasst.